

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inlerate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftsfokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 121

Samstag, den 14. Oktober abends

28 Jahrgang 1916

Locales.

* Gestern Abend fand eine Stadtverordneten-
Versammlung statt, die unter Vorsitz des Herrn
Sanitätsrat Dr. Spielhagen von 14 Mitgliedern
besucht war. Es fehlte Herr B. Martin und die
unter den Waffnen stehenden Herren Jamin und
Küchler. Vom Magistrat waren die Herren Bürger-
meister Müller-Mittler, Beigeordneter Schulte und
Stadthalter Wehrheim zugegen. Schriftführer
war Herr Stadtschreiber Heinrich.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte
der Herr Vorsitzende des am 4. Oktober verstorbenen
Herrn Stadtverordneten Philipp Hahn in ehrenden
Worten. Herr Hahn hat, wie er ausführte, bereits
seit dem Jahre 1879 dem damaligen Bürgeraus-
schuß angehört und von 1880 bis 1883, sowie von
1888 bis 1896 dem Gemeinderate. Mit Einfüh-
rung der Städteordnung für die Provinz Hessen-
Nassau im Jahre 1897 trat der Verstorbene das
Amt eines Stadtverordneten an, welches er bis zu
seinem Tode bekleidete. Sowohl seine lange
Wirtdungsdauer, wie das Interesse, mit welchem
Herr Hahn stets die Angelegenheiten der Stadt
vertrat, hätten ihn mit der Geschichte Cronbergs
auf alle Zeiten verbunden. Er sei eine Persönlich-
keit gewesen, die sich überall Hochachtung und Wert-
schätzung erworben habe. Sein Tod bilde eine
empfindliche Lücke in dem Kreise der Stadtverord-
neten-Versammlung, und jedermann wird ihm stets
ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.
Die Versammlung gab dieser Gesinnung Ausdruck
durch Erheben von den Sitzen.

Punkt 1 der Tagesordnung betraf das Geschenk
eines Delbildes an die Stadt von Kunstmaler Prof.
Bodert in Schönberg, den auf dem Felde der Ehre
gefallenen Herrn Bürgermeister Bittsch darstellend.
Der Herr Vorsitzende gab der Versammlung von
dieser liebenswürdigen Gabe Kenntnis und nahm
das Einverständnis derselben an, wenn er dem
gütigen Spender auch im Namen des Stadtver-
ordneten-Kollegium seinen Dank aussprechen werde,
wie dies bereits vom Magistrat geschehen sei.
Nachdem das Bild, welches bereits im Sitzungs-
saale aufgestellt war, allgemein eine anerkennende
Betrachtung gefunden hatte, wurde beschlossen, es
gleichzeitig mit dem Bilde des verstorbenen Herrn
Bürgermeisters Jamin dauernd im Sitzungsaale
aufzuhängen. Auch soll der Einwohnerschaft Ge-
legenheit gegeben werden, in der nächsten Woche
dasselbe zu besichtigen.

Zu Punkt 2 gab der Herr Vorsitzende Kennt-
nis von der am 6. September 1916 stattgefundenen
Revision der Stadtkasse unter Mitwirkung des
Herrn Stadtrechnungsführers Safran aus Höchst a. M.
und der Kassenprüfungscommission. Das Ergebnis
sei ein durchaus befriedigendes und es haben sich
keinerlei Anstände ergeben.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung gab der Herr
Bürgermeister wieder einen eingehenden Bericht
über die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln.
Die Einführung der Reichsfleischkarte wäre das
Ereignis der letzten Woche gewesen. Ihre leichtere
Bewertbarkeit stehe außer Frage, insofern nunmehr
an jedem Plage des Deutschen Reiches gegen Ab-
rechnung der Abschnitte jedermann Fleisch erhalten
konne. Der Maximalbetrag für die Woche betrage

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 14. Oktober 1916. (W.T.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem nördlichen Teile der Front setzten die Engländer wie an den
vorhergehenden Tagen ihre rege Aufklärungsstätigkeit fort.

Die Somme-Schlacht dauert an. Eine Wiederholung der feindlichen
Angriffe nördlich der Somme in der großen Breite, wie am 12. Oktober
gelang in unserem Sperrfeuer nicht. Zwischen der Ancre und Morval
kam nur ein starker Teil-Angriff bei Sueudecourt zur vollen Entwicklung;
er wurde abgeschlagen. Die auf der Linie von Morval vorbrechenden
Angriffe führten fast durchweg zu schweren Nahkämpfen, denen die franz.
Infanterie überall unterlag. Die Truppen der Generale von Böhm und
von Garnier sind in vollem Besitz ihrer Stellungen. Am Südtel des
Balades St. Pierre-Baast wurden den Franzosen, bei früheren Angriffen
erlangte Vorteile wieder entzogen. 7 Offiziere, 227 Mann und mehrere
Maschinengewehre wurden eingebracht. Mit besonderer Auszeichnung
fochten das Füß.-Reg. Nr. 36, das Inf.-Reg. Nr. 48 und die Division
der Generalmajore v. Dresler und Scharfstein. Südlich der Somme lebte
der Kampf in Ablaincourt von Neuem auf und brachte uns Erfolg.

Teile sächsischer Regimenter brachten in einem frischen Handstreich den
Ostteil des Ambos-Waldes (nördl. von Chaulnes) wieder in unseren Be-
sitz und nahmen hierbei 6 Offiziere 400 Mann gefangen. Im Maas-
gebiet vorübergehend heftig gesteigerte Artillerie-Tätigkeit. Westlich der
Maas einzelne bedeutungslose Handgranatenkämpfe und schwächere ergeb-
nislose feindliche Vorstöße.

Ostlicher Kriegsschauplatz

An vielen Stellen der Front westlich von Lud rege Gefechtsstätigkeit.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Die Verfolgung an der Ost-Front macht gute Fortschritte. Auch an der Straße
Csik-Szereda-Gymes-Pasz hat der Gegner nachgegeben.

An den Grenzpfässen des Burzen-Landes gewannen die verbündeten Truppen Ge-
schwinde. Die Rumänen büßten hier 292 Gefangene, darunter 8 Offiziere, sowie 6 Ma-
schinengewehre ein.

Westlich des Vulkan-Passes wurden feindliche Angriffe im Gegenstoß abgeschlagen,
an einer Stelle hat der Gegner auf der Kammlinie Fuß gefaßt.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse.

Mazedonische Front

Im Ge-na-Bogen scheiterten die erneuten auch nachts fortgesetzten serbischen Angriffe.
Die Lage ist unverändert

Der erste Generalquartiermeister: Ludeendorff.

250 Gramm, es wäre aber irrig, anzunehmen, daß diese Höchstgrenze jedesmal erreicht werde. Immerhin sei es zu begrüßen, daß sich in unserer Stadt die Konsumation pro Woche gegen früher erhöht habe, sodaß das letztemal 250 Gramm und bei der nächsten Verteilung noch eine größere Menge ausgegeben werden könne. Den vielfachen Irrtum, daß $\frac{1}{10}$ Abschnitt $\frac{1}{10}$ Pfund bedeute, klärte der Herr Bürgermeister dadurch auf, daß hiermit stets nur $\frac{1}{10}$ der jeweiligen Wochenmenge für Cronberg zu verstehen sei. Das schließt aber nicht aus, daß regelmäßig an anderen Plätzen in Gastwirtschaften usw. für $\frac{1}{10}$ Abschnitt 25 Gramm beansprucht werden könnte. Eine weitere Änderung sei dadurch eingetreten, daß die Gemeinden Schönberg und Mammolshain fortan die ihnen zustehende Fleischmenge vor dem Verlaufe abgesondert erhalten würden und die weitere Verteilung den dortigen Herrn Bürgermeister unterstehe. Zur Kartoffelfrage bemerkte der Herr Bürgermeister, daß hier ein Notstand nicht zu verkennen sei. Der Grund liege in der durch die feuchte Witterung bedingten mäßigen Ernte und dem späten Einbringen der Kartoffeln. Es sei indessen alles geschehen, um die Stadt vor einer ernstlichen Not zu bewahren. 10 000 Zentner seien bereits beim Kommunalverband angemeldet worden, womit bis zum nächsten Sommer gereicht werden müsse, falls die Lieferung gut und vollzählig erfolge. Durch Vermittlung des Herrn Gemüsehändlers Jung und dem Konsumverein sollen außerdem im Kreise 2000 Zentner auf gekauft werden. Ferner werden 100 Zentner in diesen Tagen auf dem städtischen Schäferfeld geerntet werden. Trotz dieser Fürsorge möge aber jedermann sich selbst nach Kräften eindecken, was entweder durch Anmeldung seines Bedarfs auf dem Bürgermeisteramt oder durch Empfang von Bezugsscheinen zu privaten Einkäufen möglich wäre. Auch sei nochmals mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß bei der nächsten Bestellung alle verfügbaren Grundstücke zur Kartoffelanpflanzung zu verwerten und insbesondere die Erdbeeräcker hierfür zu benutzen. Die Milchverhältnisse hätten sich einigermaßen verschlechtert, da die Kühe in der Erntezeit mehr denn je zu Zugzwecken benützt werden und nunmehr auch die Ziegenbesitzer Milch erhalten könnten. Die neue Reichsregelung über Milchversorgung sei mit Wirkung vom nächsten Monat ab zu erwarten, sie entspreche im wesentlichen den Maßnahmen, die der Magistrat bereits getroffen habe. So seien auch hier Vorzugskarten für Kinder, Kranke und stillende Mütter vorgesehen. Während die Neuordnung den Kreis der Kinder bis zu sechs Jahren erweitere, stelle sie aber ausdrücklich fest, daß gesunde Erwachsene überhaupt keinen Anspruch auf Milch besitzen und sich infolgedessen eine teilweise Kürzung gefallen lassen müssen. Die Butter- und Fettversorgung wäre nach wie vor unzureichend und eine Besserung erst mit Einführung der Reichsfettkarte zu erwarten. Diese Regelung hat sich deshalb verzögert, weil zunächst die Bestimmungen über Milchversorgung in Kraft treten sollten, von welchen letzten Endes die Butter- und Fettfrage abhängt. An Weißbrot seien in den letzten Wochen 108 Zentner verkauft worden, desgleichen 58 Zentner Kohlraben. 500 Zentner hiervon seien zum Eingelagern vom Kreis-Lebensmittelamt gewissermaßen als Kartoffelertrag bestellt worden, ebenso 500 Zentner Speisemöhren. Von Zwetschen wären 400 Zentner, das Pfd. zu 14 Pfg. preiswert unter die Einwohnerschaft verkauft. Auch seien 200 Zentner Äpfel dem Gemüsehändler Herrn Jung in Auftrag gegeben worden. Hinsichtlich der Beschlagnahme von Äpfeln sei zu bemerken, daß Tafelobst ohne weiteres frei gegeben sei. Bei Kelterobst bedürfe es eines schriftlichen Antrages beim Bürgermeisteramt unter dem Nachweis des besorgenden Verderbs, worauf regelmäßig eine sofortige Befreiung durch das Landratsamt erfolge. Ferner habe sich Herr Gg. Hertenstein durch Vermittlung des Magistrats zur wöchentlichen Versorgung von Schellfischen bereit erklärt. Die Anmeldung müsse für jede Woche bis zum Samstag Mittag auf dem Bürgermeisteramt erfolgen und verpflichte den Besteller zur Abnahme. Selbstverständlich aber nur für die nächste Woche und nicht für die ganze Lieferungszeit. Fischkonserven in Delwaren bei der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle angemeldet worden. Die Leberpastete wäre ausverkauft, desgleichen dänischer Rahm. Von den bezogenen 100 Kisten sterilisierte Vollmilch stehen noch 24 zum Verlaufe, ebenso ein Rest Kakaopulver. Die bezogenen Weizenraupen, Gerstengraupen und Gries gelangten innerhalb 4 Wochen restlos zur Verteilung. Leider wäre unser guter und fetthaltiger Goudakäse nicht mehr direkt zu beziehen und daher dem Kreis-

Lebensmittelamt zur Beschaffung angemeldet worden. Ueberhaupt sei zu beklagen, daß der Kreis derjenigen Lebensmittel, welcher der unmittelbaren Beschaffung durch die Stadt unterliege, immer kleiner werde. Endlich sei ein Anlauf von 500 lebenden holländischen Masthühnern zustande gekommen. Die Hühner werden am Samstag ein treffen und sofort käuflich abgegeben werden, das Pfund zu etwa M. 2.30.

Herr Stadtverordneter Phil. Leonhard Kunz betonte, daß der Kleingartenbau durch Ueberlassung von städtischen Geländestreifen an kleinere Besteller, wie es auch in anderen Gemeinden üblich sei, eine größere Pflege erfahren möge. Herr Stadtverordneter Ellenberger wies darauf hin, daß gegebenenfalls mit scharfen Maßregeln gegen die Unterlassung von Kartoffelanpflanzungen, wo diese möglich seien, vorgegangen werden müsse. Der Herr Bürgermeister erwiderte, daß auf Säumige dieser Art bereits ein Druck durch Zurückstellung im Kartoffelbezug beabsichtigt wäre.

Punkt 4 betraf den städtischen Anlauf einer Dreschmaschine bei der Firma Blumenthal in Frankfurt a. M. zum Preise von 1640 Mark einschließlich eines elektrischen Motors und Motorwagens mit Zubehör in Höhe von 2674.87 Mark. Der Herr Vorsitzende führte aus, wie außerordentlich wichtig im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage und die ersten Zeiten, die auch nach Friedensschluß zunächst noch fort dauern würden, die Anschaffung einer solchen Maschine wäre. Die Verammlung war nach kurzer Debatte auch einstimmig der Ansicht und bewilligte die erforderlichen Mittel auf Grund der vorgetragenen Kostenanschläge.

Zu Punkt 5 teilte der Herr Vorsitzende noch mit, daß die Stadt zur 5. Kriegsanleihe 37 400 Mark gezeichnet hätte im Wege der Lombardierung der vorhandenen Nassauischen Schuldenverschreibungen und der Verwendung übriger Fonds in Höhe von 12 000 Mark. Nachdem zu den früheren Anleihen rund 100 000 Mark gezeichnet worden wären, sei das Gesamtergebnis von M. 137 400.— ein recht erfreuliches und ein schönes Zeichen vaterländischer Pflichterfüllung unserer Gemeinde.

Hierauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen und in die geheime eingetreten.

* Theater. Sonntag, den 15. Oktober gelangt das herrliche Militärsstück „Die Regimentstochter“ mit Gesang in 4 Akten von Domizetti zur Aufführung. Fräulein Grete Günthner aus Frankfurt wird als Regimentstochter auftreten. Die junge Künstlerin verfügt über flottes Spiel und sympathische Stimme. Der Inhalt des Stückes ist durchweg amüsant. Nachmittags 4 Uhr wird die komische Geschichte eines Schusterjungen oder der verwunschene Prinz gegeben.

* Das Eisenerne Kreuz erhielt Gefreiter Adam Weigand, Sohn des Landwirts Stadtverordneten Bernhard Weigand.

* In aller Stille hat man in unserer Nachbargemeinde Schönberg eine Stätte der Wohltätigkeit beraten, gegründet, eröffnet und ein gutes Werk bis zum heutigen Tage durchgeführt, mit dem sich die Stifter dankbare Herzen erworben. Besserer Ernährung gar mancher uotleidenden Kinder willen wurde eine Kriegsküche (Kinderhort) ins Leben gerufen, um bedürftigen Schulkindern warmes, stärkendes Frühstück gewähren zu können. Seit Mai d. J. werden täglich — selbst in der Ferienzeit — 80 Kinder mit warmer Kost gelabt. Daß werktätige Liebe die Veranlassung zu der edlen Tat bildete mag daraus erhellen, daß allmorgentlich die gütigen Spenderinnen Hand anlegen und das Frühstück eigenhändig austeilen. Gar manch dankbarer Kinderblick lohnt die edlen Damen. Aber auch den Familien wurde an derselben Stätte in den Monaten Juli und August, als die Lebensmittel infolge der Kartoffelnnot gar knapp waren, Unterstützung gewährt. Je nach Bedürftigkeit wurde zuerst Käse, später wurden Frühkartoffeln an die Mütter verteilt. Jetzt da die Villenbesitzer sich zum größten Teile zum Winteraufenthalt in Frankfurt rücken und Schönberg verlassen, sei ihrer mit besonders dankbarem Herzen gedacht.

* Berichtigung. In der Bekanntmachung betr. die Brotgetreideversorgung im Erntejahr 1916 ist unter 4. Sonderzulagen irrtümlich die Altersgrenze mit 18 Jahren angegeben. Es muß richtig heißen: Vom 1. Oktober 1916 ab wird allen jugendlichen Personen von 12 bis einschließlich 17 Jahren eine tägliche Zulage auf den Kopf gewährt.

* Durch die Blätter ging eine Meldung, die die Wiedereinführung eines reinen Roggenbrotes in Aussicht stellte, da einerseits genügende Reserven an Roggen und Roggenmehl vorhanden seien, andererseits mit einer Knappheit an Kartoffeln

gerechnet werden müsse. In der Berliner Bäckereinnung sollten bereits Mitteilungen darüber gemacht worden sein; und zum weiteren Belege wurde ein Bescheid des Kriegsernährungsamtes angeführt, der im Juni auf eine Beschwerde eines Hermsdorfer Bürgers erteilt worden war und Mitteilung von Erwägungen machte, die damals über den Wegfall des Kartoffelzusatzes zum Brot im Gange waren. Um keine Irrtümer aufkommen zu lassen, muß darauf hingewiesen werden, daß jener Bescheid inzwischen veraltet ist. Der Kartoffelzusatz bleibt. Es hat sich nicht als zweckmäßig erwiesen, ihn in Fortfall zu bringen.

* Anhaltspunkte zur Sicherung der Bevölkerung bei feindlichen Luftangriffen. Bestimmte Regeln für das Verhalten der Bevölkerung bei feindlichen Luftangriffen lassen sich nicht geben. Da bevorstehende Angriffe in den meisten Fällen nur kurz vor dem Angriff selbst bekannt werden, können nur die einfachsten Schutzmaßnahmen Erfolg versprechen. Folgende allgemeine Gesichtspunkte sind zu beachten: Bei Luftangriffen soll die Bevölkerung in Ruhe die Straßen und freien Plätze verlassen und in die nächstgelegenen Häuser treten. Hierbei sind größere Ansammlungen in einzelnen Räumen zu vermeiden. Je besser die Verteilung der Menschen in Gebäuden ist, desto geringer werden die Verluste sein. Fahrzeuge sollen ihren Weg in ruhigem Tempo fortsetzen. In allen Gebäuden ist der Aufenthalt in der Nähe der Fenster und Türen gefährlich (Verletzung durch Glassplitter etc.). Unbedingten Schutz gegen Volltreffer starker Bomben bieten nur sehr starke Gewölbe und dergleichen. Die Kellergewölbe unserer modernen Wohnhäuser ebenso Kirchen sind keineswegs bombensicher. Wird die Bevölkerung nachts durch Luftangriffe geweckt, so soll sie ruhig in ihren Häusern verbleiben. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß keine Tatsachen bekannt sind, die darauf schließen lassen, daß feindliche Fliegerangriffe zu befürchten sind.

* Die bisher gültigen Höchstpreisbestimmungen für Speisefett erstrecken sich nur auf solche Waren, welche für den menschlichen Genuß geeignet sind, nicht aber auf verdorbene Ware. Es ist seit einiger Zeit in der Presse wiederholt darauf hingewiesen worden, daß schlecht gewordene Butter oder verdorbene Margarine oder Knochenpreissette zu Preisen, die weit über den Höchstpreisen für gute Ware liegen, verkauft worden sind. Ob die dabei mehrfach erhobene Behauptung, daß die genannten Speisefette absichtlich nicht genügend gepflegt worden seien, so daß sie verderben konnten oder daß man sie für verdorben erklärt, um sie den Höchstpreisbestimmungen zu entziehen, zutrifft, wird seitens des Kriegsernährungsamtes regelmäßig genau nachgeprüft. Dem Mißstande, daß für verdorbene Waren sehr viel höhere Preise als für gute zu erzielen sind, wodurch ein Anreiz für mangelhafte Behandlung der Ware gegeben ist, muß ein Ende gemacht werden. Deshalb wird beabsichtigt, in nächster Zeit eine Verordnung zu erlassen, in welcher für die verdorbenen Speisefette Höchstpreise festgesetzt werden, die so bemessen sind, daß die Mißstände unter allen Umständen ausgeschaltet werden.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1916.

Die Kgl. Regierung in Wiesbaden hat gemäß Art. 40 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 die diesjährige Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommensteuer auf Montag, den 16. Oktober d. J. festgesetzt. Die Hauseigentümer bzw. Haushaltsvorstände, welchen die Formulare zur Hausliste zugehen, werden hiermit unter Hinweis auf die auf der Rückseite des Formulars abgedruckten Belehrungen ersucht, den Personenstand ihrer Haushaltungen nach dem Stande am 16. Oktober genau und vollständig in die Formulare einzutragen.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag, Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen auch der Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben. Die Haus-

haltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertreter die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenvermieter zu erteilen. Arbeiter, Diensthoten und Gewerbegehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertreter die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen.

Wer die hiernach geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft. Mit der Abholung der Hauslisten wird am 17. Oktober begonnen.

Cronberg, 12. Oktober 1916. Der Magistrat.

Einkommensteuerveranlagung.

Zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1917 werden die Steuerpflichtigen der Stadt Cronberg, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mark veranlagt waren, in ihrem eigenen Interesse zur Vermeidung von Einsprüchen aufgefordert, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen, Tilgungsbeträge, Lasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 beanspruchen, auf Zimmer 9 des Bürgermeistersamtes bis zum 25. d. Mts., anzumelden. Die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge ist durch Vorlegung der Beläge (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Polizen usw.) nachzuweisen.

Cronberg, den 12. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Verordnung über Walnüsse.

Auf Grund des Artikels I zu II § 12 Ziffer 1 und 5 der Bekanntmachung vom 4. November 1915 (RGBl. S. 728) zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. S. 607) wird für den Umfang des Ober-Taunus folgendes Verordnungen erlassen:

§ 1. Die Besitzer von Walnussbäumen sind verpflichtet, ihre Ernte an Walnüssen an den Kreis-Kommunal-Verband abzuführen. Zu diesem Zweck ist in jeder Gemeinde des Kreises von der Ortsbehörde eine Sammelstelle für die Walnussfrüchte einzurichten, welche die abgelieferten Mengen entgegennimmt und pfleglich behandelt. Nur an diese Sammelstelle dürfen die Walnüsse abgegeben werden.

§ 2. Der zehnte Teil der geernteten Früchte kann von den Besitzern der Bäume zur freien Verfügung zurückbehalten werden.

§ 3. Nach beendeter Ernte haben die Gemeindebehörden die Menge der bei ihnen abgelieferten Walnüsse dem Kreis-Kommunal-Verbande anzumelden.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft; sie ist von den Ortsbehörden in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß § 17 Ziffer 2 der Verordnung vom 25. September 1915 (RGBl. S. 607) betr. die Einrichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Bad Homburg v. d. H., den 5. Oktober 1916.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Der Vorsitzende: von Bernus.

Wird veröffentlicht. Die Menge der geernteten Walnüsse ist auf Zimmer 7 des Bürgermeistersamtes umgehend anzugeben. Der Preis für 1 Zentner Walnüsse ist von dem Herrn Regierungspräsidenten auf 35 Mark festgesetzt worden.

Cronberg, den 8. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Tauben einsperren!

Auf Grund § 4 der Verordnung des Stellv. Generalkommandos Frankfurt a. M. vom 1. Juni 1916 ist die Herbstsperrzeit für Tauben auf die Zeit vom 15. Oktober bis 30. Nov. 1916 festgesetzt worden.

Gemäß der Polizeiverordnung vom 26.10.1909 sind die Tauben in dieser Zeit bis nachmittags 4 Uhr eingesperrt zu halten.

Für Militärtauben (Tauben der Militärverwaltung und der Brieftaubenvereine) gilt das Gleiche.

Cronberg, den 11. Oktober 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadt hat

Marmelade i. Gläser

Vollmilch

Dose 0 80 Mark

Pa. Dänischer Rahm

Dose 1 20 Mark

Milchkakaopulver

aus reinem Kakao, Vollmilch und Zucker, in Ein-Pfund-Paketen, je Pfund 3 60 Mark bezogen und sind solche käuflich in dem Geschäftslokal des Konsum-Vereins, Hainstraße.

Der Magistrat.

Der Nassauische Allgemeine Landes-Kalender

ist zum Preise von 30 Pfennig in der Geschäftsstelle d. Bl. zu haben.

Amflicher Tagesbericht von 13. Oktober

Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern

Ein neuer großer Durchbruchversuch der Engländer und Franzosen ist zwischen der Ancre und der Somme vollkommen gescheitert. Mit einem Masseneinsatz von Artillerie und seiner durch frische Reserven verstärkten Infanterie glaubt der Feind sein Ziel erreichen zu müssen. Die tapferen Truppen der Generale Sixt v. Arnim, v. Boehm und v. Garnier behaupteten nach schwerem Kampfe unerschüttert ihre Stellung. Die Hauptwucht der zahlreichen Angriffe richtete sich gegen die Front von Courcellette bis zum St. Pierre-Baastwalde. Mehrfach kam es zu erbittertem Handgemenge in unseren Linien mit dem vorübergehend eingedrungenen Gegner. Trotz sechsmaligem im Laufe des Tages mißlungenen Stoßes auf unsere Stellungen bei Saillly liefen die Franzosen hier nachts nochmals an; auch dieser Angriff wurde abgeschlagen. Der Kampf nördlich des Ortes ist noch nicht abgeschlossen. Brandenburgische Infanterie empfing stehend nordwestlich von Cucudcourt dichte englische Kolonnen mit vernichtendem Feuer. Südlich der Somme wurden die französischen Angriffe zwischen Fresnes, Mazancourt und Chaulnes fortgesetzt. Sie erstickten meist in unserem Sperrfeuer. Um die Zuckersfabrik von Genermont entspannen sich wiederum hartnäckige Kämpfe; sie sind zu unseren Gunsten entschieden. Der Hauptteil von Ablaincourt ist nach hartem Ringen in unserem Besitz geblieben. Wir nahmen hier in den letzten Kämpfen etwa 200 Franzosen, darunter 4 Offiziere gefangen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Ostlich der Maas und in der Gegend östlich von Martkirch (Vogesen) lebhafteste Feuertätigkeit. Westlich von Martkirch wurden französische Vorstöße abgeschlagen.

Unsere Flieger griffen starke feindliche Geschwader auf dem Flug nach Süddeutschland erfolgreich an und schossen, unterstützt durch Abwehrgeschütze, 9 Flugzeuge ab. Nach den vorliegenden Meldungen sind durch abgeworfene Bomben 5 Personen getötet, 26 verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist gering, militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Gyergyos und das Mszel-Becken, die obere und untere Csik sind vom Feinde frei. Die Verfolgung wird fortgesetzt. An der Straße Csik-Scarad-Gymes-Paß leistet der Gegner noch zähen Widerstand. In erfolgreichen Gefechte an den Grenz-Höhen östlich und südöstl. von Kronstadt wurden 1 Offizier, 170 Mann gefangen genommen und 2 Geschütze erbeutet.

Balkan Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Beiderseits der Bahn Monastir-Florina lebhafteste Artillerie-Kämpfe. Die serbischen Angriffe am unteren Tzerur-Bogen hatten auch gestern keinen Erfolg. An der Struma-Front Gefechte mit feindlichen Erkundungsabteilungen. Feindliches Feuer von Land und See her auf die Stellungen bei Drfano.

Kriegsfürsorge Cronberg-Schönberg.

Ab 1. November werden Flick- und Näharbeiten gegen Stundenlohn ausgegeben. Frauen, die gewillt sind, solche zu übernehmen, werden ersucht, sich auf der Kriegsfürsorge einzuschreiben.

Dienststunden: Dienstag und Freitag 4 bis 6 Uhr.

Saison-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Rappenmacher

Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.

Sonntag, 15. Oktober 1916, abends 8.30 Uhr

Kassenöffnung 7 Uhr

im Saale des Hotel Schützenhof

Rauchen polizeilich verboten.

NEUE COSTÜME!

! HEITER !

Die Regimentstochter

Großes Militärsstück mit Gesang in 4 Akten von Donizetti

Personen:

Oberst des 2. Regiments	Hans Geiger
Gräfin Machiwoskio	Fr. Dr. Anny Rappenmacher
Philipp, Haushofmeister	M. Rappenmacher
Trouillon, Sergeant	Adolf Lehmann
Marie, die Tochter des Regiments	Brete Günther
Nanette, Kammermädchen	Lilli Rappenmacher
Anton, ein Pächter	Willy Herling

Ort der Handlung: teils im Lager u. auf Befehl der Gräfin.

Vorkommende Gesangsnummern:

1. Auftrittslied der Regimentstochter „rata blam“
2. Lied Marie u. Trouillon „Sedenkl Du noch daran“
3. Abschiedslied Marie „So lebt wohl ihr teuren Waffenbrüder“
4. Romanze, Marie „Der junge Tag erblüht im Saale“
5. Des Regiments Rundgesang „Weiß nicht die Welt“

Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein

Die Direktion.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und „Schützenhof“: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M. Militär an der Kasse halbe Preise.

Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung
Der verwunschene Prinz oder der Schuster Wilhelm
Lustige Geschichte in 4 Akten von Walter.

Karten sind nur an der Kasse zu haben: Sperrst. 50 Pfg.
1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg. Kassenöffnung 3 Uhr.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten

Lotterie

zum Besten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Obertaunuskreis.

Hauptgewinne: Oelgemälde: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Wert 5000 Mark.

ferner 3 Zeichnungen: Hindenburg, Macdensen, Kluck Wert je 500 Mark

Lose a 2 Mark in Cronberg bei Herrn J. M. Kunz weitere Verkaufsstellen erbeten.

Der Reinertrag von 10 000 Mark (bei Absatz aller Lose) gehört der Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Obertaunuskreis.

Bestellungen auf jede Anzahl Lose aus dem Obertaunuskreis erledigt sofort

Kriegsbeschädigten Fürsorge Obertaunuskreis
Bad Homburg (Landratsamt).

1898er

Montag abend 9 Uhr

Rekrutenversammlung

betr. Bilder, bei Kam. Mößinger.

10 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir den Dieb namhaft macht, welcher unsern

Leiterwagen

am Cronberger Bahnhof am 26. September gestohlen hat.

Geschwister Müller,

Pferdstraße.

Ganz schwere

Einleg-Schweine

stets zu haben.

Lieferung frei Haus.

Fritz Himmelreich

Eichborn

Telefon Bad Soden 53.

Einige

Aecker und Wiesen

auf eine Reihe von Jahren ganz oder geteilt zu verpachten.

Karl Henrich,

Hauptstraße 3.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde mit allem Zubehör und etwas Gartenland bis 1. Jan. ev. früher zu vermieten.

Frankfurterstraße 37.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Anton HAPPEL

appr. Kammerjäger

Oberursel

Marktplatz 2 Telefon 56

empfiehlt sich zur

Vertilgung von sämtlichem

Ungeziefer wie: Ratten,

Mäuse, Wanzen

Käfer usw.

Uebnahme ganzer Häuser

im Abonnement.

Einfache

2 Zimmerwohnung

mit Küche gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Dame sucht 1 bis 2 geschützte

Südzimmer

(heizbar, m. Balkon) m. Pension für mehrere Wochen ev. Mon.

Angebote mit Preis u. „W. B.“ an die Geschäftsstelle.

Wohnung

zu vermieten. Steinstraße 6

Wohnung

3 Zimmer und Küche zu vermieten

Frankfurterstraße 3.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines lieben Mannes

Joh. Phil. Henrich

sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Besonders danke ich Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen, den barmherzigen Schwestern, und Herrn Pfarrer Hymann für die trostreichen Worte am Grabe.

Cronberg, den 14. Oktober 1916.

Frau Henrich **Wwe.**

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen

(zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen).

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1917

Redigiert von W. Wittgen. — 68. S. 4^{te} geh. — Preis 30 Pf.

Inhalt: Gott zum Gruss! Genealogie des Königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf des Jahr 1917. Jahrmärkte-Verzeichnis. — Sein Ungarnmädchen, eine Erzählung von W. Wittgen. — Mit dem Nassauer Landsturm in Belgien von W. Wittgen. — Die Nottrauung, eine heitere Kriegsgeschichte von K. v. d. Eider. — Jungdeutsche dichterische Kriegsergüsse. — Bei Kriegsausbruch in Aegypten von Missionarin G. Noak. — Wie der Gemüsebau zum Segen werden kann. — Klaus Brenningks Osterurlaub. — Jahresübersicht. Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht!

Wegen starker Nachfrage verkaufe nächsten Donnerstag auf dem Marktplatz nochmals

ein Waggon

Gerauer Weisskraut, Wirsing mit Wurzeln, Kohlraben und Gelberüben

alles zu billigstem Tagespreis. Bestellungen nimmt entgegen

frau Gottschalk, Pferdstraße Nr. 2.

Achtung! Kastanien

werden zum Preise von 60 Mark je Zentner unsortiert aufgekauft von

Louis Jung.

Kaffeemaschine Melitta

Sparsamste und reinlichste Zubereitung des Kaffees) empfiehlt

Georg Maschke, Hauptstraße 22 - 22